

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unkenntnis der serbischen Lettern, den Staatsmännern seines Landes in der Entzifferung bedenklicher serbischer Korrespondenzen wertvolle Stütze geworden war.

„Wer All-Österreich begreifen will“, schrieb der Professor, „muß Desiderius Rober gehört haben. Er, der Mann mit den neun schwungvoll gesprochenen und oratorisch meisterhaft beherrschten Sprachen, hat doch nur eine Seele. Er ist der Österreicher an sich und gibt uns in seinem harmonischen Polymorphismus psychischer Art eine ausreichende Synthese und Analyse des österreichischen Wesens. Was in uns noch gärt, das trägt er, der Mann der Zukunft, geklärt in sich.“

In der offiziellen und der sonstigen bis zur Bewendbarkeit gewürgten und geschundenen Publizistik erschien Desiderius Rober bald im Leitartikel, bald unter dem Strich, bald in mehreren Spalten der Tagesneuigkeiten.

„Rober — Welch seltsamer Name!“ meinte einer dieser Geschichtschreiber. „Er ist nicht deutsch, nicht slawisch, nicht romanisch und schmiegt sich doch jeder Sprache an. Das kommt daher: Er ist einfach österreichisch wie der ganze Mann.“

Eine andere Zeitung schrieb: „Auch Rober hat Reider. — Wie könnte es anders sein! — Sie sagen, er spreche eintönig, temperamentlos, immer mit den glei-